

KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN
VERLAG HANS CARL, NORNBERG

31. Jahrgang

Februar 1978

Heft 2

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER e. V.

Der XVI. Deutsche Kunsthistorikertag findet vom 3. bis 6. Oktober 1978 im Robert-Schumann-Saal (Ehrenhof) in Düsseldorf statt.

Im Zuge der Planung haben sich Vorstand und Beirat des Verbandes für einen Plenarkongreß entschieden, für den die Wechselbeziehung von Kunstforschung und Kunsterfahrung und damit zusammenhängend das Verbundensein der Tätigkeitsbereiche der Kunsthistoriker im Vordergrund stehen sollen.

Die ersten beiden Tage sind für Referate und Diskussionen zu den Themen „Kunst und Museum“, „Kölner Domchor“, sowie „Architektur und Farbe“ vorgesehen. Am dritten Tag werden als Ergänzung dazu Exkursionen angeboten: 1. Kölner Museen unter dem Aspekt der Kunstvermittlung, 2. Kölner Dom und neue Ausgrabungen des Römisch-Germanischen Museums, 3. Neue Ergebnisse der rheinischen Denkmalpflege und 4. Düsseldorf, insbesondere seine Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. Am letzten Tag sollen am Vormittag Berufsfragen behandelt werden. Am Nachmittag findet die Mitgliederversammlung des Verbandes statt.

Programm und Tagungsunterlagen werden im Frühsommer versandt.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

DAS 10. INTERNATIONALE COLLOQUIUM DER SOCIÉTÉ FRANÇAISE D'ARCHÉOLOGIE:

DIE FASSADE DER ABTEIKIRCHE IN SAINT-GILLES-DU-GARD

„Constat circa annum 1150 Provincialium poesim in septentrionales regiones gliscere coepisse“. Dieses Motto, der Literaturgeschichte entnommen und von Wilhelm Vöge 1894 seiner „Untersuchung über die erste Blütezeit der französischen Plastik“ vorangestellt, ein kulturelles Süd-Nord-Gefälle für das 12. Jh. postulierend, wurde zum Ausgangspunkt kunstgeschicht-